

Einladung: BahrsPlate-Gedenken 2025: Tag der Befreiung am Sonntag, den 11. Mai 2025 auf der KZ Gedenkstätte Bahrsplate um 11.30 Uhr
details folgen von G-RR, Info vom 28.04.2025

Von zwei Menschen zugesandt, die den „Todesmarsch“ vom Bunker Valentin nach Sandbostel mit-machten:

Hallo Gerd-Rolf,

ja die Staatsgewalten, Polizei und Bundeswehr, haben den "Todesmarsch" für sich gekapert. Sie sind heute die Besseren und ganz anders wie die Polizei und die Wehrmacht im Faschismus. Sie kümmern sich heute um die Maschierenden und geben ihnen Wasser und Essen. (Nicht so wie Putin, der in imperialistischer Manier, ein Nachbarland mit seinem Militär überfällt, das Nachbarland zerstört und den Menschen das Leben schwer macht.)

Aber ganz so einfach geht es wohl nicht, wie der Vorfall in Oldenburg zeigt.

Ergänzend ein Zitat von Enzo Traversos, italienischer Historiker:

„Mein zorniger Einspruch richtet sich besonders gegen den deutschen Staat, dem es durch Erwerb eines welthistorischen Persilscheins gelungen ist, zum anerkannten Apostel „wertegeleiteter Außenpolitik“ aufzusteigen. Denn er hat wie kein anderer das Kunststück vollbracht, die Erinnerung an ein von ihm zu verantwortendes Menschheitsverbrechen zu missbrauchen, um einen Genozid in der Gegenwart zu rechtfertigen. Das sei „etwas Neues und historisch noch nie Dagewesenes“, betont Enzo Traversos. Daher liege seiner Streitschrift „von Anfang bis Ende die „deutsche Frage“ zugrunde“.

„Luise Otten-Röhrs aus dem Zuchthaus vor 80 Jahren befreit“

„Am 8. Mai 2010 führte die Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg das erste Gedenken aus Anlass des 65. Jahrestages der Befreiung vom Nazifaschismus und des Krieges durch. Hanna Podymachina, geb. Bernstein, jüdische Kommunistin, war der besondere Gast, die in der 3. Ukrainischen Front als Leutnant in der Roten Armee in Stalingrad kämpfte, in der Ukraine, Moldawien, und vordrangen bis nach Wien. Am 11. Mai auf der KZ Gedenkstätte Bahrsplate erinnern wir an Luise Otten-Röhrs, die auf den Tag genau vor 80 Jahren aus dem Zuchthaus Lübeck von britischen Truppen befreit wurde. Wir zeichnen ihren schweren Lebensweg nach, der leider im Jahr 2000 durch Suizid endete. Geehrt wurde Luise Otten-Röhrs mit einem Stolperstein in Rekum und einer Straßenbenennung im neuen Dillener Quartier, die noch erfolgt.

Jobst Roselius wird ein weiterer Redner bei dem Gedenken sein. Roselius ist verwandt mit dem „Kaffee Roselius“, sein Großvater Christian und Ludwig Roselius, dem Gründer der Kaffee HAG waren Cousins.

Christian Roselius war Gartenarchitekt und hat unter anderem auch Wätjens Garten im Wätjens Park gestaltet. Ludwig Roselius, Kunstmäzen hatte freundschaftliche Verbindungen zu Heinrich Vogeler. Jobst Roselius geht in seiner Rede auf die vergessene Historie ein. Er beschäftigt sich mit Luftbildern zur Bahrsplate und mit dem Tanklager Farge. Zwei Plakate sind dabei, mit Plänen und Fotos zum Tanklager.

Zwei Gedichte werden von Karin Schumann vorgetragen, drei Friedenslieder auf der Bahrsplate gemeinsam gesungen, u. a. das Moorsoldatenlied.“

Solidarischen Gruß
Gerd-Rolf